

NICHTS NEUES ZUM CAMPUS BOCKENHEIM?

Fragen, 131 Tage nach der letzten Mitgliederversammlung!

Auf der letzten Mitgliederversammlung der U3L wurde mit großer Freude verkündet, daß der Campus Bockenheim nicht vor 2028 aufgegeben wird. Eine große Erleichterung ging durch den Saal. Erst 2028, da ist ja noch Zeit. Aber ich habe mich gefühlt wie der zum Tode Verurteilte, dem man eröffnet, die Hinrichtung findet Morgen nicht statt, sondern erst Übermorgen. Diese erneute Terminverschiebung führt nicht zu einer großen Erleichterung, sondern nur zu einer Verlängerung der Leidenszeit.

Gleichzeitig scheinen die Verhandlungen mit der Universität in der Vergangenheit ins Stocken geraten zu sein. Angeblich hätten die Ansprechpartner zu häufig gewechselt. Das mag sogar richtig sein. Aber wir sollen ja jetzt neue und kompetente Gesprächspartner gefunden haben. Es wäre für alle Hilfreich, wenn der Stand dieser Verhandlungen öffentlich gemacht werden würde. Denn gleichzeitig mit dieser Hängepartie wird die Situation in den Räumlichkeiten auf dem Campus Bockenheim immer unerträglicher. Ich lade jeden der es selbst erfahren will zu einem Toiletten Besuch im Gebäude der neuen Mensa ein. Vielleicht hat man ja noch aus Corona-Zeiten eine FFP-2 Atemschutzmaske, die ich nur empfehlen kann, bevor man sich in diesen Augiasstall begibt.



1 Defekte Eingangstür der neuen Mensa

Aber auch die Seminarräume haben erhebliche Mängel, die besonders jetzt im Winter offensichtlich werden. In den meisten Räumen wirkt die Heizung so schwach, daß Dozenten und Teilnehmende die Seminare im Wintermantel bestreiten. Das erinnert mich an die Erzählungen meines Vaters über die Situation direkt nach dem zweiten Weltkrieg, als nicht genug Heizmaterial vorhanden war.

Nun, ich kann die Goethe Universität verstehen, die die feste Absicht hat, diese Gebäude in absehbarer Zeit aufzugeben. Eine Investition in Infrastruktur, die in 3 Jahren eh abgegeben wird, macht wirtschaftlich keinen Sinn.

Umso dringender wird es für die U3L eine längst überfällige Lösung dieser Problematik herbeizuführen und uns reinen Wein einzuschenken. Welche Szenarien gibt es nach der Aufgabe des Campus Bockenheim für die U3L? Will man sich in Zukunft auf Online-Vorlesungen und Seminare beschränken?

Für einige der Studierenden mag das sogar eine anzustrebende Lösung sein, für Menschen mit Behinderung oder Studierende, die weiter entfernt wohnen und für die eine Anreise nicht zumutbar ist. Aber für viele Studierende ist gerade

der persönliche Kontakt zu den Dozenten und den Kommilitonen von großer Bedeutung. Ja es wird auch eine große Zahl von Dozenten geben, die an einer Weiterführung ihres Engagements unter diesen Randbedingungen nicht interessiert sind. Die gesamte U3L-Kultur wird darunter leiden und am Ende wird diese Universität eine andere sein.

Reine Online-Veranstaltungen werden zu einer weiteren Isolation der Studierenden und zu einem Mangel an Austausch innerhalb der Studierenden Gruppe führen. Online-Arbeitsgruppen wie die Gruppe „Austausch und Diskussion“ sind da keine Lösung. Das Interesse ist sehr groß, wie man an den Olaf Einschreibungen sieht, die Teilnahme an den Arbeitsgruppen Besprechungen ist im Vergleich dazu eher marginal.

Wir wünschen uns eine offene Information der U3L und des Vorstands zu der Situation und wir wollen wissen, was unternommen wird, um die Situation wieder zu verbessern.

Finden Gespräche mit der Uni statt? Wie ist die Position der Uni?

Gibt es Alternativen? Gibt es eine Konkretisierung des Zeitplans? Wie sieht der Notfallplan der U3L aus? Das sind Fragen, von denen wir uns wünschen, dass sie zeitnah beantwortet werden und nicht nur, wie in der Vergangenheit, einmal im Jahr auf Nachfrage in der Mitgliederversammlung.

Wir die Senior-Studenten sind keine Randgruppe. Wir haben ein Recht auf lebenslange Bildung und Weiterbildung und es ist unwürdig für diese Gesellschaft uns in dieser misslichen Lage zu belassen. Aus diesem Grund ist es um so wichtiger, dass jeder Studierende unsere Bestrebungen nach einer starken Studierenden Vertretung unterstützt, um letztendlich Einfluss auf die Berichterstattung und die Aktivitäten zu bekommen.

Peter March 6.12.24